

# Pressemitteilung

## Verbesserte Diagnostik im Dünndarm durch schluckbare Mini-Kamera

### Neuartige medizinische Untersuchungsmethode eingeführt

Eine neue Untersuchungsmethode zur besseren Erkennung von Darmerkrankungen bietet jetzt eine Dachauer Ärztepraxis an. Für seit mehreren Monaten gibt es in Deutschland ein modernes Verfahren das effektiv und patientenfreundlich eine Darstellbarkeit des Dünndarms ermöglicht. Eine Mini-Kamera in einer Kapsel zum Einnehmen sendet auf ihrem Weg durch den Magen-Darmtrakt sechs bis acht Stunden lang kontinuierlich Bilder aus dem Körperinneren und ermöglicht damit die Betrachtung des gesamten Dünndarms. Krankhafte Veränderungen können dabei besonders gut und sicher erkannt werden. Nach umfangreichen Schulungen und Qualifizierungsschritten konnte diese Methode jetzt in der Gemeinschaftspraxis in der Münchner Straße eingeführt werden.

Insgesamt mehrere hunderttausend Menschen sind in Deutschland von organischen Krankheiten im etwa vier bis sechs Meter langen Dünndarm betroffen. Dazu gehören chronisch entzündliche Erkrankungen und Schleimhautschäden, Polypen, Tumore oder Blutarmut durch Eisenmangel aufgrund einer nicht erkannten Blutungsquelle im Dünndarm. Viele Patienten mit Dünndarmerkrankungen leiden lange Zeit vor der Diagnose unter unspezifischen Symptomen wie z.B. wiederholte Durchfälle, Bauchschmerzen und Gewichtsverlust. Herkömmliche bildgebende Untersuchungsverfahren für den Dünndarm können diesen entweder nur zum Teil einsehen (konventionelle Endoskopie) oder weisen keine ausreichend hohen Auffindungsraten für kleine Defekte auf. Folge ist, dass Dünndarmerkrankungen nicht selten übersehen werden oder nicht in ihrer ganzen Ausdehnung beurteilt werden konnten.

Da die Videoaufnahmen digital gespeichert vorliegen, können verdächtige Befunde jederzeit an das medizinische Referenzzentrum an der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf übertragen werden und dann gemeinsam in einer Videokonferenz ausgewertet werden.

Für den Patienten ist die Untersuchung vollkommen schmerzfrei und ohne Betäubung durchführbar. Es besteht keine Strahlenbelastung und der Patient kann seiner normalen Tätigkeit nachgehen.

Natürlich muß die Anwendung der Methode aus Kostengründen vorher genau geprüft werden und dient vor allem der Klärung von ungeklärter Blutarmut, von chronischen Durchfällen, unklaren Röntgenbefunden, Bauchschmerzen und Verdacht auf chronische Darmentzündungen.

Man kann diese Untersuchungsmethode als einen Meilenstein in der Darmdiagnostik bezeichnen, der einen Blick in die Zukunft der Medizin ermöglicht. Trotz aller Kostendiskussionen und Verunsicherung durch die bevorstehenden Gesundheitsreformen stellen Investitionen in innovative neue Technologien eine Voraussetzung für das selbständige wirtschaftliche Überleben des Mittelstandes und Freien Berufe dar.